Landwirtschaftliches Zentralwochenblatt für Polen

Anzeigenpreis 15 Groschen für die Millimeterzeile. Fernsprechanschluß Nr. 5626

Bezugspreis 1.20 zł monatlich.

Blatt der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft T. z.
Blatt des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen T. z.
Blatt des Verbandes landw. Genossenschaften in Westpolen T. z.
Blatt des Verbandes der Güterbeamten für Polen in Poznań T. z.
Blatt des Posener Brennereiverwalter-Vereins T. z.

24. Jahrgang des Posener Genossenschaftsblattes. 26. Jahrgang des Posener Raiffeisenboten

Nr. 11 Poznań (Posen), Zwierzyniecka 13, II., den 19. März 1926 7. Jahrgang

Nachdruck des Gesamtinhaltes nur mit Erlaubnis der Schriftleitung gestattet.

1 Ackerbau. 1

Betrachtungen zur Frühjahrsbestellung.

Von Ing. agr. Karl Karzel, Posen.

In dem schweren Kampf, den der Landwirt um seine Existenz führen muß, wirft sich ihm, besonders jetzt vor der Frühjahrsbestellung, die Frage auf, wie er überhaupt seine Produktion gestalten, welche Pflanzen er anbauen soll, um wenigstens seinen Betrieb über Wasser zu halten. Die vorjährige gute Kartoffelernte hat dem Landwirt keinen besonderen wirtschaftlichen Erfolg gebracht, da er sie gar nicht absetzen kann oder nur zu Spottpreisen abgeben muß. Auch die Rentabilität der anderen Früchte schwankt in ziemlich weiten Grenzen.

Der Landwirt kann aber auch nicht auf jedem Boden und unter allen klimatischen Verhältnissen die ihm am besten zusagenden Pflanzen anbauen. Ferner können auch die Kommunikationsverhältnisse und die Organisation des Handels von entscheidender Bedeutung auf die landwirtschaftliche Produktion sein. Die starken Preisdifferenzen für ein und dasselbe Produkt in den einzelnen Landesteilen Polens können manchmal auch unter günstigen Verhältnissen seine Produktion unrentabel gestalten. Wir können z. B. aus einer Zusammenstellung der Preisnotierungen für die landwirtschaftlichen Produkte in den einzelnen Wojewodschaften für 1925 ersehen, daß die Preise sehr stark schwanken. So bewegte sich der Weizenpreis von 27,08 Złoty für 100 Kilogramm (Wilna) bis 36,05 Złoty (Posen), Roggen von 19,73 Złoty für 100 Kilogramm (Wolhynien) bis 24,48 Złoty (Schlesien), Gerste von 18,60 Złoty für 100 Kilogramm (Wolhynien) bis 24,15 Złoty (Schlesien), der Haferpreis von 17,70 Złoty für 100 Kilogramm (Wilna) bis 23,51 Złoty (Schlesien), Speisekartoffeln von 3,20 Złoty für 100 Kilogramm (Posen) bis 6,78 Złoty (Krakau), Fabrikkartoffeln von 2,78 Złoty für 100 Kilogramm (Pommerellen) bis 4,97 Złoty (Wilna), die Heupreise von 5,56 Złoty für 100 Kilogramm (Warschau) bis 11,45 Złoty (Schlesien), die Strohpreise von 3,36 Złoty für 100 Kilogramm (Warschau) bis 6,10 Złoty (Schlesien). Die Preise für Arbeitspferde bewegten sich von 135 Złoty je Stück (Lemberg) bis 245 Złoty (Schlesien), für Milchkühe von 149 Złoty je Stück (Polesie) bis 311 Złoty (Schlesien), für Mastschweine von 1,11 Złoty für 1 Kilogramm Lebendgewicht (Wilna und Stanislau) bis 1,61 Złoty (Schlesien). Der Landwirt muß daher an erster Stelle den gegebenen Marktverhältnissen Rechnung tragen und ihnen seine Produktion anpassen, an zweiter Stelle die anzubauenden Pflanzen mit den gegebenen Verhältnissen in einen möglichst guten Einklang bringen, um sie auf die denkbar billigste Weise zu produzieren. Wir dürfen nicht vergessen, daß das Risiko in der landwirtschaftlichen Produktion heute bedeutend größer ist als vor dem Kriege. Ein unbedingt erforderlicher Produktionsfaktor, der bei jeder gesteigerten Produktion noch in viel stärkerem Maße zur Geltung kommt, ist das Kapital. Wir dürfen nicht zu wenig ernten, weil wir dann die Produktionskosten nicht zu decken vermögen und mit einem Defizit arbeiten würden. Andererseits dürfen wir aber die Produktion nicht allzu stark zu steigern suchen, weil diese gesteigerte Produktion viel mehr Kapital verschlingt, dessen Rentabilität wir heute viel schwerer voraussehen können als vor dem Kriege, da der Aufwand mit dem erzielten Erfolg nicht zeitlich zusammenfällt. Dieses Risiko wird um so größer, je größer die Zeitspanne zwischen dem gemachten Aufwand für die Produktion und dem Gelderlös für das Produkt ist. Man arbeitet daher nur bei jenen Produkten mit großem Kapitalaufwand, die einen raschen Geldumsatz sichern. Schon aber bei der Anwendung der künstlichen Düngemittel ist mancher Landwirt im Zweifel, wie weit er die Ausgaben für diese durch den Erlös aus der nächsten Ernte wird decken können. Ein eventuelles Ausfuhrverbot oder Getreidezölle bei der nächsten Ernte können die Getreidepreise stark senken. Dieses Risiko ist wiederum bei ausländischen Düngemitteln größer, da der Landwirt für diese meist Wechsel in fester Währung ausstellen muß. Bei inländischen Düngemitteln kann der Landwirt infolge der Möglichkeit weiterer Kursschwankungen keine Kredite auf 12 bis 15 Monate erlangen; diese Frist liegt aber in den meisten Fällen zwischen der Gewährung des Kredites und der Rückzahlung desselben. Wurde dem Landwirt Kredit in ausländischer Währung auf kürzere Zeit gewährt, so kann ein eventuelles Steigen des Złoty in der Zwischenzeit dem Landwirt Verluste bereiten, da dann ganz bestimmt der Getreidepreis wieder fällt.

Der Landwirt muß daher mit seiner alten Wirtschaftsweise brechen, die immer schablonenweise vor sich ging und bei der oft der eine Wirtschaftszweig, der eine Rente abwarf, das Defizit bei einem anderen decken mußte, ohne daß es oft der Landwirt selbst wußte. Der Landwirt muß anfangen zu rechnen und Beobachtungen und Versuche anstellen, auf welche Weise er mit einem geringen Aufwand zum gleichen Ziele kommen könnte. Bevor er also an die Produktion irgend welcher Art denken kann, muß er zunächst seine natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, den Preis des zu gewinnenden Produktes und seine Produktionskosten berücksichtigen.

Wenn wir zu der Preisentwicklung der einzelnen landwirtschaftlichen Produkte Stellung nehmen, so können wir die Wahrnehmung machen, daß sich in den letzten Jahren die Zuckerrübe in Polen meist besser bezahlt hat als die Kartoffel. Obzwar der Rübenzucker einen gefährlichen Konkurrenten in dem Rohrzucker hat, so waren die Preise für die Zuckerrüben in unserer Gegend oft noch höher als für Kartoffeln. Nun sind aber die Erträge der Zuckerrübe meist höher als die der Kartoffel. Auch gibt sie uns wertvolles Futter in der Form von Rübenschnitzeln und -blättern für das Vieh. Der Mehraufwand für Arbeit und Kunstdung bei der Zuckerrübe wird daher reichlich durch diese Rübenrückstände aufgewogen. Dabei muß aber auch berücksichtigt werden, daß das Saatgut der Kartoffel mehr kostet als das der Zuckerrüben, und die Aussaat der Kartoffeln ebenfalls mehr Arbeit erfordert als die Aussaat der Rüben. Durch die Ueberwinterung der Kartoffeln erwächst dem Landwit mehr Arbeit und Mietverluste, die je nach der Jahreszeit und der Erntezeit der Kartoffeln recht beträchtlich sein können. Wo also die Bodenverhältnisse nicht allzu ungünstig sind und gute Wegeverhältnisse bestehen, die Bahnstation und Zuckerfabrik nicht allzu weit entfernt und genügend, nicht allzu teure Arbeitskräfte vorhanden sind, dort wird sich entschieden der Zuckerrübenanbau besser bezahlt machen als der Kartoffelbau. Es ist eine irrige Ansicht, wenn viele Landwirte meinen, daß die Zuckerrübe nur auf gutem, tiefgründigem Lehmboden gedeiht. Ist der Boden nur tiefgründig genug, so kann man sie auf Sandboden auch noch mit Erfolg anbauen, vorausgesetzt, daß man bestrebt ist, die übrigen Wachstumsfaktoren für die Rübe möglichst günstig zu gestalten.

Aehnlich verhält es sich auch mit dem Weizen und Roggen. Auch beim Weizen können wir die Beobachtung machen, daß er immer bedeutend günstigere Preise erzielt als der Roggen. Die Getreideproduktion hat sich in Europa infolge des Ausfalls von zwei wichtigen Getreideexportländern stark verringert. Durch die unglückliche Agrarreform in Rumänien kann das Land keinen Weizen mehr exportieren, und auch Rußland als Exportland, das eine nennenswerte Menge Getreide auf den Weltmarkt werfen konnte, ist von der Bildfläche verschwunden. Dazu kommt noch, daß der Verbrauch an Weizenmehl im Vergleich zum Roggenmehl infolge der wachsenden Ansprüche der Menschheit und ihres verfeinerten Geschmackes sich immer mehr steigert. Um aber diesen gesteigerten Bedarf an Weizen in Europa zu decken, hat Amerika den Weizenanbau bedeutend erhöht, jedoch nicht vielleicht aus dem Grunde, um Europa vor dem Verhungern zu schützen, sondern um ein gutes Geschäft zu machen. Denn der amerikanische Weizen kostet heute, in Goldwert ausgedrückt, 30 Prozent mehr als vor dem Kriege. Die Weizenvorräte in Polen vermögen auch nur ungefähr den eigenen Bedarf zu decken, so daß auch die hiesige Landwirtschaft keine Vorteile aus den günstigen Weizenpreisen wird ziehen können. Wir dürfen jedoch mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß sich dieses Bild in der nächsten Zeit nicht ändern wird. Diese günstige Konjunktur für Weizen müßten unsere Landwirte durch einen verstärkten Weizenanbau sich nutzbar machen. Heute ist man beim Weizenanbau auch nicht mehr so ängstlich hinsichtlich seiner günstigen Vorbedingungen. Intensive Bodenkultur, verbunden mit starkem Hackfruchtbau, sachgemäße Anwendung der künstlichen Düngemittel, Hackkultur und Zwischenfruchtbau ermöglichen den Weizenbau auch unter weniger günstigen Verhältnissen. Wenn der Landwirt über jede Maßnahme, die er trifft, sich Rechenschaft gibt und sich auch fragt, ob sie zweckmäßig ist, dann wird auch das Risiko, das beim Weizen durch die Ernteverluste infolge eines Befalls durch die tierischen und pflanzlichen Schädlinge, durch die klimatischen Einflüsse und durch den nicht immer weizenfähigen Boden entstehen, sehr stark herabgesetzt.

Auch bei der Frage, ob Hafer oder Gerste, muß sich der Landwirt darüber klar sein, welche Ansprüche diese Pflanzen an den Boden stellen. Hafer verlangt vor allem Feuchtigkeit. Hinsichtlich der Nährstoffe ist er weniger anspruchsvoll als die Gerste, da er als abbauende Frucht die Bodennährstoffe viel besser zu verwerten versteht als die Gerste. Sagen ihm aber die Wachstumsbedingungen zu, dann gibt er einen viel höheren Korn- und Strohertrag als die Gerste. Der Landwirt wird in diesem Falle viel besser fahren, wenn er an Stelle der Gerste mehr Hafer anbaut und die für seine Wirtschaft erforderliche Gerste zukauft.

Schließlich müßte der Landwirt auch noch dem Futterbau ein größeres Augenmerk zuwenden. Die Milchprodukte bringen ihm viel bessere Preise als Kartoffeln und Roggen. Die Kraftfuttermittel stehen jedoch oft in keinem Verhältnis zu dem produktiven Wert dieser Futtermittel, so daß auch ihre Anwendung bei niedrigen Milchpreisen unrentabel sein kann. Es wäre daher sehr kurzsichtig von dem Landwirt gehandelt, wenn er teure Kraftfuttermittel kaufen wollte, während er einen billigeren Ersatz für sie durch Anbau von eiweißeichen Futterpflanzen in seiner eigenen Wirtschaft sich verschaffen kann. Ferner wäre es unwirtschaftlich, wenn der Landwirt, soweit es sich mit seiner Wirtschaft in Einklang bringen läßt, nicht jene Pflanzen anbauen sollte, die ihm einen größeren Reinertrag bringen.

Wir ersehen aus diesen Ausführungen, daß der Einfluß des Betriebsunternehmers auf die Rentabilität seiner Wirtschaft nicht unbedeutend ist, wenn er es nur versteht, seinen Betrieb richtig zu organisieren, oder, anders ausgedrückt, wenn er nicht nur die technische, sondern auch die ökonomische Seite der Produktion berücksichtigt.

3 Bank und Börse. 3

Aufwertung von Kriegsanleihen.

Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichung in Nr. 10 des Landwirtschaftlichen Zentralwochenblattes weisen wir wiederholt darauf hin, daß wir Anmeldungen für in Polen lagernde Stücke bis zum 15. April d. Js. entgegennehmen. Für die Annahme von Anträgen für in Deutschland lagernde Stücke haben wir den Termin bis zum 20. März verlängert. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die alten Reichsbanknoten.

Wir erhalten immer noch Anfragen, ob die Banknoten der deutschen Reichsbank aus der Vorkriegszeit oder der Inflationszeit aufgewertet werden. Wir weisen dazu darauf hin, daß das Kammergericht in Berlin durch Urteil vom 24. 10. 1925 eine auf Aufwertung von rotgestempelten Reichsbanknoten gerichtete Klage abgewiesen hat und daß kein deutsches Gericht anders entscheiden kann und wird. Eine Aufwertung der Reichsbanknoten ist nicht denkbar, und wir warnen vor unnötigen Versuchen, namentlich aber vor dem Anschluß an Vereine, die angeblich die Aufwertung der Banknoten durchsetzen wollen.

Genossenschaftsbank Poznań, Bank spółdzielczy Poznań,
spółdz. z ogr. odp.

Geldmarkt.

Kurse an der Posener Börse vom 16. März 1926.

Bank Przemysłowców I.—II. Em. 15. 3. 26. —,60 ‰	C. Hartwig I.-VII. Em. —,20 ‰
Bank Związku I.-XI. Em. 4.— ‰	Dr. R. May, I.-V., 15. 3. 26. 18,50 ‰
Polski Bank Handlowy I.-IX. Em. —,— ‰	Pozn. Spółka Drzewna I.-VII. Em. —,— ‰
Poznański Bank Ziemian I.—V. Em. 15. 3. 26. 2,40 ‰	Młyn Ziemiański I.-II. Em. —,— ‰
H. Cegielski-Akt. I.-X. Em. (1 Aktie zu zł 50) 15. 3. 26. 6.50 zł	Unja I.—III. Em. 3,20 ‰
Centr. Skór I.-V. Em. —,— ‰	Akwawit (1 Aktie z. 250 zł.) —,— zł
Goplana I.—III. Em. —,85 ‰	3½ u. 4% Pos. landschaftl. Pfandbr. Vorkriegsstcke. 32,— ‰
Hartwig Kantorowicz I.—II. Em. —,— ‰	3½—4 % Pos. landschaftl. Pfandbr. Kriegs-Stcke. —,— ‰
Herzfeld Victorius I.-III. E. 2,— ‰	4 % Pos. Pr.-Anl. Vorkriegs-Stcke. —,— ‰
Luboń, Fabr. przetw. ziemn. I.-IV. Em. —,— ‰	6% Roggenrentenbr. d. Pos. Landschaft pr. 1 ctr. mtr. 5,85 zł
	8% Dollarpfandbr. d. Pos. Landschaft pro 1 Doll. 3,85 „

Kurse an der Warschauer Börse vom 16. März 1926.

10% Eisenbahnanl. pro 100 zł	125,— zł	6 % Staatl. Dollar-Anleihe pr. 1 Doll. = Złoty	5,94
5 % Konvertierungsanleihe, pro zł 100,—	36,— „	Dollar = Złoty	8,—
8 % poln. Goldanleihe pro zł 100,—	106,— „	1 deutsche Mark = Złoty	1,97
100 franz. Franken = Złoty	29,10	1 Pfd. Sterling = Złoty	38 925
100 belg. „ „	33.175	100 schw. Frank. „	154,10
100 österr. Schilling „	112,75	100 holl. Gulden = Złoty	320 50
		100 tschech. Kronen „	23,70

Diskontsatz der Bank Polski 12 %.

Kurse an der Danziger Börse vom 16. März 1926.

1 Doll. = Danz. Gulden	5,20	100 Złoty = Danziger Gulden	61,575
1 Pfund Sterling = Danziger Gulden	25,21		

Kurse an der Berliner Börse vom 15. März 1926.

100 holl. Gulden = deutsche Mark	168,21	1 Dollar = dtsch. Mk.	4.20
100 schw. Frank = deutsche Mark	80,84	5% Dt. Reichsanl.	0 395 %
1 engl. Pfund = deutsche Mark	20,417	Ostbank-Akt.	77,— %
100 Złoty = deutsche Mark	50,70	Oberschl. Koks-Werke	68.50 %
		Oberschl. Eisenbahnbed.	41,25 %
		Laura-Hütte	34,— %
		Hohenlohe-Werke	13.62 %

Amtliche Durchschnittskurse an der Warschauer Börse.

für Dollar:		für schweizer Franken:	
(10. 3.) 7,63	(13. 3.) 7,80	(10. 3.) 147,—	(13. 3.) 150,25
(11. 3.) 7,63	(15 3.) 7,90	(11. 3.) 147,—	(15 3.) 152 15
(12. 3.) 7,70	(16. 3.) 8,—	(12. 3.) 148,30	(16. 3.) 154,10

Złotymäßig errechneter Dollarkurs an der Danziger Börse:

(10. 3.) 7,73	(13. 3.) 8,06
(11. 3) 7,78	(15. 3.) 8,13
(12. 3. 8,02	(16. 3.) 8,42

4 Bauernvereine und Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft. 4

Zur Beachtung.

Wir erinnern an die Zahlung der Beiträge für die Landwirtschaftskammer und weisen darauf hin, daß Informationen über die Errechnung dieser Beiträge unsere Bezirksgeschäftsstellen unseren Mitgliedern unentgeltlich erteilen.

Gleichzeitig geben wir unseren Mitgliedern bekannt, daß wir die Normen für die Wirtschaftsbilanzen, die von der Großpolnischen Finanzkammer für das Jahr 1924/25 aufgestellt wurden und welche als Anweisung für die Steuerämter beim Prüfen der Wirtschaftsbücher gelten sollen, gegen Einsendung von 2 zł versenden.

Welage, Abteilung V.

Verkaufstafel.

Zu verkaufen: eine ungebrauchte Brutmaschine für 100 Eier.

Zu verkaufen: Düngerstreuer „Westfalia", 3½ Meter breit, gebraucht, betriebsfähig.

Zu kaufen gesucht: eine gebrauchte Hackmaschine.

Anfragen sind zu richten an die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft e. V., Poznań, Fr. Ratajczaka 39 I.

Vereins-Kalender.

Bezirksgeschäftsstelle Gnesen.

Bauernverein Skoki. Versammlung am Sonnabend, dem 20. 3. 26, nachm. 2 Uhr, bei Fest in Skoki. Vortrag des Herrn Dr. Ptok-Poznań über Renten-, Steuer- und Testamentssachen usw.

Bauernverein Mackstädt. Versammlung am Sonnabend, dem 27. 3. 26 bei Pieciński in Mieścisko. Zeit wird noch bekannt gegeben. Vortrag des Herrn Rommel-Inowrocław über Hühnerzucht.

Bezirk Bromberg.

Landw. Kreisverein Bromberg. Versammlung am Sonnabend, 20. 3., nachm. 3 Uhr, im Deutschen Hause Bydgoszcz, ul. Gdańska 134. Vortrag des Herrn Schilling-Nowymłyn über „Exakte Bodenwirtschaft und Einzelkornsaat".

Landw. Verein Sipiory. Versammlung am Sonntag, 21. 3., nachm. 3½ Uhr, bei Herrn Janke in Sipiory. Vortrag des Herrn Landw. Rehfeld-Bydgoszcz über Gründüngung und Bodenbearbeitung.

Landw. Verein Chrosna. Versammlung am Montag 22. 3., nachm. 3 Uhr, im Gasthaus Griesbach-Chrosna. Vortrag des Herrn Rommel-Inowrocław über „Geflügelzucht". Zu dieser Sitzung werden die Frauen und Töchter der Mitglieder ganz besonders eingeladen.

Landw. Verein Sicienko. Versammlung am Donnerstag, 25. 3., nachm. 6 Uhr, im Gasthause Krüger in Sicienko. Vortrag des Molkereiverwalters Peter-Wohnowo über Milchwirtschaft.

Landw. Verein Lukowiec. Versammlung am Freitag, 26. 3., nachm. 6 Uhr, im Gasthause Golz in Mirucin. Vortrag des Herrn Dr. Krause-Bydgoszcz über Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen im Obst- und Gemüsegarten.

Bezirk Rogasen.

Bezirksgeschäftsstelle Rogasen. Im Büro sind ein Paar schwarze wollene Handschuhe gefunden worden.

Kreisbauernverein Obornik. Versammlung am Dienstag, dem 30. März, nachm. 4 Uhr, bei Droese-Rogasen. Tagesordnung: 1. Wahlen; 2. Vortrag des Herrn Wiesenbaumeisters Plate: „Besprechungen und Lehren aus der amerikanischen Landwirtschaft." 3. Verschiedenes.

Bauernverein Ritschenwalde. Versammlung am Mittwoch, 7. April, nachm. 4½ Uhr, bei Hoppe. Vortrag des Herrn Wiesenbaumeisters Plate: „Luzernebau."

Sprechstunden. In Samotschin am Montag, 29. März, nachm ½5—7 Uhr; in Ritschenwalde am Mittwoch, 7. April; in Czarnikau am Sonnabend, 10 April. In den Sprechstunden Gelegenheit zur Anfertigung von Steuererklärungen. Quittungen mitbringen über im Jahre 1925 gezahlte Steuern

Bezirk Krotoschin.

Verein Pogorzela. Versammlung Sonntag, 28. März, nachm. ½3 Uhr, bei Pannwitz in Pogorzela. Vortrag des Herrn Diplomlandwirt Chudzinski-Schroda.

Bezirk Posen II.

Verein Kąkolewo. Obstbaulehrkursus: Mittwoch, 24. 3., nachm. von 3—7 Uhr, Eröffnung des Kursus, Vortrag mit Tafelzeichnungen. Die Teilnehmer haben Notizbuch, Papier und Bleistift mitzubringen. Donnerstag, 25. 3., vorm. von 7—9 Uhr Praxis der Baumwärter und Kursisten; von 10—12½ Uhr Fortsetzung des Vortrages mit Tafelzeichnungen; nachm. von 3—7 Uhr Praxis in den Mitgliedergärten. Freitag, 26. 3., vorm. von 7—11 Uhr Praxis und Schlußvortrag. Ende des Kursus um 11 Uhr.

Verein Opalenica. Versammlung Sonnabend, 27. 3., nachm. 5 Uhr, bei Treite in Opalenica. Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Neuwahl des Vorstandes; 3. Vortrag des Herrn Ing. agr. Karzel über Rübenbau; 4. Verschiedenes.

Verein Koscielna Borusa. In der Monatsversammlung am 11. 3. ist beschlossen worden, im Mai d. Js. einen landwirtschaftl. Buchführungskursus abzuhalten, wenn sich genügend Teilnehmer hierzu melden. Meldungen können bis zum 25. d. Mts. beim Vereinsrendanten, Herrn Enkelmann, erfolgen, von welchem auch die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden. Ferner wurde beschlossen, daß nur diejenigen Mitglieder auf ununterbrochenen Bezug des Landw. Zentralwochenblattes Anspruch haben, die ihren Beitrag für 1926 bis zum 20. d. Mts. abgeführt oder ein vollgültiges Anerkenntnis zur Zahlung desselben bis dahin unterschrieben haben.

Rosen.

Bezirk Lissa.

19. März: Sprechstunde in Wollstein.

Jutroschin. Versammlung am 20. März, nachm. 3½ Uhr. Tagesordnung: 1. Ablieferung der Beiträge, 2. Abhaltung eines Haushaltungskursus in Jutrosin vom 6. 4.—30. 6. 26, 3. Aussprache über Rentenzahlung und Abgabe der Einkommensteuererklärungen, 4. Geschäftliches.

Jablone. Versammlung am 21. März 1926.

Feuerstein. Versammlung am 25. März 1926. Tagesordnung wird bei der Versammlung bekanntgegeben.

26. März: Sprechstunde in Rawitsch und Wollstein.

27. März, nachm.: Prüfung der Haushaltungsschülerinnen Rakwitz in den Schulräumen. Hierzu sind nur die Eltern der Schülerinnen eingeladen. Um 4 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken mit allen Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen bei Marciniak; um 5 Uhr Vortrag von Herrn Gartenbaudirektor Reissert; um ½8 Uhr Theatervorführungen.

Am 7. April beginnt der Haushaltungskursus in Wollstein für die Töchter unserer Mitglieder. Unterricht im Kochen, Backen, Servieren, Plätten, Handarbeiten, Anstandslehre, Kranken- und Säuglingspflege. Anmeldungen nimmt bis zum 25. März Herr Bäckermeister Günther in Wollstein entgegen.

11 Dünger. 11

Düngung und Bodenreaktion.

Von Ing. agr. Zipser.

Auf Grund der Erkenntnis, daß die Kulturpflanzen an die Reaktion des Ackerbodens verschiedene Ansprüche stellen und die Kunstdüngemittel als chemische Verbindungen im Boden Umsetzungen durchmachen, war man gezwungen, die Düngung nicht nur vom Standpunkte der Nährstoffzufuhr, sondern auch hinsichtlich ihrer Bodenreaktion zu beurteilen.

Es ist bekannt, daß man eine saure, eine neutrale und eine alkalische oder basische Bodenreaktion unterscheidet. Man erkennt die Bodenreaktion mit Hilfe einer Reihe mehr oder weniger komplizierter Untersuchungsmethoden, aber auch an dem Vorkommen von wildwachsenden Pflanzen. So sind zum Beispiel die Schachtelhalme, Seggen, Binsen, die Erle typische Pflanzen des sauren Bodens, während die Kleearten, überhaupt die meisten Schmetterlingsblütler den alkalischen Boden anzeigen.

Für unsere Kulturpflanzen ist sowohl die extrem saure, als auch die extrem alkalische Bodenreaktion ungünstig; am vorteilhaftesten für ihr Gedeihen ist die neutrale, wenn es auch Pflanzen gibt, die die saure, andere wieder, die die alkalische Reaktion bis zu einem gewissen Grade vertragen. So verträgt die Kartoffel, der Hafer, der Roggen und die gelbe Lupine eine schwach saure Reaktion des Bodens ganz gut, während die Rübe, Gerste, besonders aber die Hülsenfrüchte und der Senf mindestens neutrale, besser noch schwach alkalische Reaktion beanspruchen.

Beeinflußt wird die Bodenreaktion durch: 1. die Zusammensetzung des Materials, aus dem der Boden entsteht, sowie durch die Wasser- und Luftverhältnisse während der Entstehung; 2. durch die Wasserverhältnisse im fertigen Boden, und 3. durch die Art der zugeführten Düngemittel. Das Material und die Entstehungsverhältnisse bedingen zum Beispiel die saure Reaktion des Waldbodens und des Hochmoorbodens.

Die Wasserverhältnisse im Boden sind insofern von Bedeutung, als stauende Nässe infolge Luftabschlusses eine mangelhafte Zersetzung der organischen Substanz bewirkt und das Entstehen der im Uebermaß schädlichen Humussäuren fördert. Diese verursachen ein Freiwerden des im Boden befindlichen Eisens, welches dann als Eisenoxyd (Rost) das Grundwasser braun färbt, oder auf der Oberfläche des stauenden Grundwassers als schillernde Haut zu bemerken ist. Man kann also aus dieser Erscheinung ebenfalls einen Schluß auf die Bodenreaktion ziehen.

Die Frage, wie weit die Kunstdüngemittel die Bodenreaktion beeinflussen, ist zwar noch nicht ganz geklärt. Immerhin ist der Einfluß nicht von der Hand zu weisen, wenn auch ihre Wirkung bei den verschiedenen Bodenarten nicht gleich ist.

Die künstlichen Düngemittel sind größtenteils Salze, das heißt Verbindungen eines Alkalis (Base) mit einer Säure. Von diesen Salzen gelangt nun im Boden entweder die Säure oder die Base oder aber auch beide Bestandteile zur Aufnahme in den Pflanzenkörper, und je nach dem Rest, der nicht aufgenommen wird, sondern im Boden zurückbleibt, unterscheidet man physiologisch saure, basische oder neutrale Düngesalze. So sind zum Beispiel als physiologisch sauer bekannt: das schwefelsaure Ammoniak, die Kalirohsalze (Kainit) und wahrscheinlich das Superphosphat; basisch wirken hingegen: die Salpeterarten, der Kalkstickstoff, das Thomasmehl. Beim schwefelsauren Ammoniak wird das Ammoniak aufgenommen, die Schwefelsäure bleibt zurück, im Thomasmehl wieder wird die Phosphorsäure von der Pflanze als Nährstoff verbraucht, und Kalk bleibt zurück. Dieser Umstand führt dazu, daß durch andauernde Düngung mit sauren Düngesalzen der Säuregrad des Bodens allmählich zunehmen kann und wir trachten müssen, ihn gegebenenfalls zu verringern (zum Beispiel durch Kalkung).

Abgesehen von der Tatsache, daß die meisten Kulturpflanzen einen neutral-schwach basisch reagierenden Boden lieben, müssen wir auch zwecks Erhaltung der Gare und des Bakterienlebens im Boden für eine neutrale Reaktion des Bodens sorgen.

Eine der Grundlagen der Bodengare ist die Krümelstruktur des Bodens. Wir verstehen darunter die Verbindung der kleinsten Bodenteilchen miteinander in Form eines Schwammes zu Klümpchen oder Krümeln, die von feinen, mit dem freien Auge fast unsichtbaren Hohlräumen durchsetzt sind. In diesen Hohlräumen vermag der Boden Wasser und darin gelöste Nährstoffe aufzuspeichern, darin vermag die zur Atmung der Wurzeln und Bakterien nötige Luft zu zirkulieren. Diese Krümelstruktur kann der Landwirt durch rechtzeitige und sachgemäße Bodenbearbeitung fördern; zum großen Teil ist sie jedoch auf Grund der gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete der Kolloidchemie von der Reaktion des Bodens abhängig, und zwar in der Weise, daß die saure Reaktion die Krümelstruktur und mithin Bodengare, besonders auf schweren Böden, hindert, die alkalische dagegen sie fördert.

Wir wissen ferner, daß die Bodenbakterien, unsere winzigen Helfer im Boden, die bereits zu Hunderten von Millionen in 1 g Boden sich vorfinden, sich am günstigsten im basisch reagierenden Boden entwickeln. Daher muß auch von diesem Gesichtspunkte aus die schwach alkalische Reaktion des Bodens angestrebt werden.

Wie verhält sich nun der Stallmist zur Bodenreaktion? Der richtig, das heißt nicht zu tief untergebrachte Stallmist unterliegt im Boden bei genügendem Luftzutritt einem Abbau durch Bakterien, einer Zersetzung, bei der als flüchtiges Gas die Kohlensäure frei wird; diese verleiht dem Bodenwasser eine größere Lösungskraft für Mineralien, so auch für Kalk, Kali usw. Die Verbindung dieser Minerale mit der Kohlensäure im Bodenwasser gelöst, wirkt günstig auf die Struktur des Bodens ein, indem sie die Krümelbildung fördert. Man kann daher mit Recht sagen, daß die Stallmistdüngung die Bodenreaktion in einer Weise ändert, die für das Pflanzenleben günstig ist, und die Versäuerung herabsetzt.

Es ergibt sich also für den Landwirt die Forderung, daß er die Bodenreaktion beachtet und eine Versäuerung seines Bodens nicht zuläßt. Er kann das durch Regelung der Wasserverhältnisse, zeit- und sachgemäße Bearbeitung, durch Anwendung von Kalk und durch Rücksichtnahme auf die Bodenreaktion bei der Wahl der Kunstdüngemittel erringen. Mittelbar dient diesem Zwecke auch die richtige Pflege und Anwendung des leider noch immer viel zu sehr vernachlässigten Stallmistes.

13 Forst und Holz. 13

Bekanntmachung.

Unseren Mitgliedern geben wir zur Kenntnis, daß für die 3. Walddanmarate für 1926 folgende Preise festgesetzt worden sind:

Kateg. I. Eiche, Rüster, Esche, Ahorn, Ulme, 24 zł je Fm.
Kateg. II. Kiefer, Aspe, 11 zł je Fm.
Kateg. III. Tanne, Fichte, 9 zł je Fm.
Kateg. IV. andere Holzarten, 10 zł je Fm.

Die obigen Preise werden angerechnet bei einer Entfernung der Forst von der Bahnstation bis 5 Kilometer, bei weiteren Entfernungen von über 5 bis 15 Kilometer erfolgt eine Erniedrigung um 10 Prozent und über 15 Kilometer um 15 Prozent. Die diesbezüglichen Entfernungen werden von den Herren Starosten festgesetzt. Der Vorstand der „Wielkop. Zrzeszenie Właściciela Lasów“

14 Fragekasten und Meinungsaustausch. 14

Arbeitererſparnis in der Landwirtschaft.

Wir benutzen gern die Anregung des Herrn B. in O. (Zentralwochenblatt Nr. 9 vom 5. 3. 26), um unsere Feststellungen und Erfahrungen in der Frage „Arbeitererſparnis in der Landwirtschaft“ mitzuteilen.

Wir rechnen im allgemeinen bei intensivem Betriebe (bis ein Drittel Hackfruchtbau, bei ganz geringen Futter- und Kleeschlägen) auf 100 Morgen 5 Leute, mit denen bei wirklich sachgemäßer Einteilung auszukommen ist.

Nach unserer Feststellung kommt auf 50 Morgen Acker eine Deputatfamilie. Uns sind aber Güter bekannt, wo auf 70 bis 80 Morgen eine Deputatfamilie entfällt. Der Unterschied liegt darin, daß im allgemeinen auf eine Deputatfamilie 1½ Scharwerker kommen, dagegen in den uns bekannten so günstigen Fällen größtenteils 2½ Scharwerker.

Ein Gut X. zum Beispiel bewältigt sachgemäß bei 1200 Morgen Acker mit 17 Familien und 36 Scharwerkern, in Summa 53 Leuten, 800 Morgen Getreideanbau und ein Drittel Hackfruchtanbau.

Als Vergleichsbeispiel für Deutschland führen wir das Gut des Herrn Schurig, Zeestow, 2160 Morgen Acker, an (siehe D. L. G. Mitteilungen Nr. 38 vom 19. 9. 25), der auf 100 Morgen knappe 4 Arbeitskräfte rechnet, allerdings bei stärkerer Verwendung von Maschinen.

Die Höhe der Leutelöhne, einschließlich eines Beamten, dürfte auf 1000 Morgen Acker 20 000 Goldzloty (Krankenkasse und Versicherungen einbegriffen, aber ohne Deputat) nicht übersteigen.

Poznań, den 13. März 1926. Labura, T. z o. p.

18 Genossenschaftswesen. 18

Unterverbandstage.

Der Unterverbandstag Nakło findet am Freitag, dem 26. März 1926, vormittags ½12 Uhr, im Lokal Heller statt.

Tagesordnung:

1. Zukunftsaufgaben unserer Genossenschaftsorganisation.
2. Die wertbeständige Rechnung.
3. Das genossenschaftliche Warengeschäft.
4. Wahl des Unterverbandsdirektors.
5. Verschiedenes.

Es ist wünschenswert, daß nicht nur Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft vertreten sind. Wir bitten deshalb um recht zahlreichen Besuch des Unterverbandstages auch durch die Mitglieder der zu dem Bezirk Nakło gehörenden Genossenschaften.

Verband deutscher Genossenschaften.
Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften.

Heimatfest in Herrnhofen.

Das 25jährige Bestehen der Spar- und Darlehnskasse Herrnhofen, die für die beiden Gemeinden Herrnhofen und Orschkau im Mittelpunkt des dörflichen Lebens steht, gab die erwünschte Gelegenheit zur Feier eines Heimatfestes im besten Sinne des Wortes, das am 11. Februar in Herrnhofen stattfand.

Ein mit Tannengrün geschmückter Saal, eine weiß gedeckte und grün verzierte einladende Kaffeetafel grüßte die Mitglieder der Spar- und Darlehnskasse, ihre Angehörigen und die geladenen Gäste zu einer Festsitzung, die um 2 Uhr nachmittags begann. Der Vorsitzende des Vorstandes, Wilhelm Schürmann, leitete die Sitzung und hieß Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Eingeleitet wurde die Feier durch einen stimmungsvollen Vorspruch, den Superintendent Rhode eigens für diesen Tag gedichtet hatte und der die Geschichte und die Aufgabe der Genossenschaft den Zuhörern lebendig machte. Den Festbericht erstattete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Heinrich Sültemeyer, der die ganzen 25 Jahre dem Aufsichtsrate angehörte und einen besonders großen Anteil an dem vorbildlichen Gedeihen der Spar- und Darlehnskasse hat. Außer ihm gehören noch drei der damaligen Gründer heute der Spar- und Darlehnskasse an, die aus den bescheidensten Anfängen heraus mit Hilfe eines eigenen Speichers und einer eigenen Mühle es zu einer großen wirtschaftlichen Bedeutung für die beiden Dörfer gebracht hat. Obwohl alle Glieder der Gemeinden Herrnhofen und Orschkau, die zusammen auch die Kirchengemeinde Herrnhofen bilden, auch Mitglieder der Spar- und Darlehnskasse sind, ist die Mitgliederzahl in den letzten Jahren von 65 auf etwa 45 gesunken, infolge der Optantenausweisungen und der sonstigen Abwanderung, die auch an Herrnhofen nicht spurlos vorübergegangen ist. Trotzdem herrscht ein reges Leben in der Genossenschaft, die nicht nur die wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde vertritt, sondern getreu der christlichen Grundlage des Raiffeisengedankens auch die sonstige Wohlfahrt der Gemeinde im Auge behält. Der Rechner Otto Thiel gab den Geschäftsbericht über das vergangene Geschäftsjahr, das trotz der Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage einen erheblichen Umsatz und damit für die Mitglieder beträchtlichen Vorteil und Gewinn gebracht hat. Pfarrer Kopp aus Schroda sprach als Mitglied der Spar- und Darlehnskasse und als Pfarrer der Kirchengemeinde Herrnhofen, die mit Schroda pfarramtlich verbunden ist, dem Verein herzliche Segenswünsche aus und wies auf das vorbildliche Zusammenarbeiten von Kirche, Schule und Genossenschaft hin, das besonders den selbstlosen Führern der Gemeinde zu verdanken sei.

Namens des Verbandes der deutschen Genossenschaften nahmen an dem Fest Direktor Beims und Assessor Beyse aus Posen teil; letzterer überbrachte die Glückwünsche des Verbandsdirektors und überreichte der Spar- und Darlehnskasse eine wertvolle Präsidentenglocke und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Sültemeyer, der seit Jahren zugleich auch Mitglied des Aufsichtsrates der Genossenschaftsbank in Posen ist, ein größeres landwirtschaftliches Werk zu seiner persönlichen 25jährigen Jubiläumsfeier im Genossenschaftsleben. Während der Kaffeetafel überbrachte Hauptgeschäftsführer Kraft die Glückwünsche der Westpolnischen Landwirtschaftsgesellschaft und dankte namentlich den Frauen der Gemeinde, die Saal und Kaffeetafel so prächtig geschmückt und gedeckt hatten. — Zum Schluß hielt Pfarrer Kammel aus Posen den Festvortrag über die Geschichte der deutschen Kolonien an der Wolga, die als alte Auslandsdeutsche unter den jetzigen Verhältnissen in mancher Hinsicht uns ein Vorbild sein können, namentlich in der Richtung der Selbsthilfe, des Gemeinsinns und des freudigen Festhaltens an der Scholle der Väter trotz aller äußeren Schwierigkeiten, sowie in der Opferfreudigkeit für Kirche und Schule.

Am Abend erweiterte sich die Zahl der Festgäste noch ganz erheblich durch Freunde und Nachbarn aus den umliegenden Dörfern bei einem wohlgelungenen Unterhaltungsabend, den Herr Sültemeyer mit herzlichen Begrüßungsworten einleitete. Eine Spinnstube, wie sie sein soll, zeigte die Jugend des Dorfes in den heimatlichen westfälischen Trachten. Lustig schnurrten die Spinnräder, die nicht Ziergegenstände aus dem Salon darstellten, sondern von den jungen Mädchen kunstgerecht wirklich gebraucht wurden. Alte Volkslieder und Volkstänze in Verbindung mit dem heimatlichen Platt fanden so lebhaften Beifall, daß ein Teil der Volkstänze nochmals wiederholt werden mußte. Die farbenfrohen Trachten boten ein herrliches Bild einer frischen Jugend, die mit Verständnis und Treue die Vätersitten hochhält. Zwei Einakter, „Der behagliche Ehemann" und „Die geflickten Buchsen", gaben den schauspielerischen Kräften der Gemeinde Gelegenheit, sich zur Darstellung zu bringen und die gespannte Zuhörerschaft zu erheitern. Nicht zuletzt ist die Mitwirkung eines gemischten Chores unter der bewährten Leitung des Lehrers Geisler zu erwähnen, der auch sonst um die Vorbereitung des Festes sich verdient gemacht hat. Namentlich die Frauenstimmen waren frisch und klar und brachten die schön ausgewählten Volkslieder gut zu Gehör. Musik und Tanz beschlossen das wohlgelungene Heimatfest, das allen Teilnehmern eine Stärkung in dem Gefühl der Zusammengehörigkeit, wie sie das Genossenschaftswesen vermittelt, gebracht hat.

22 Güterbeamtenverband. 22

Vollversammlung.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß am 21. März 1926, vorm. 11 Uhr, im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses die Vollversammlung des Verbandes der Güterbeamten für Polen stattfindet.

Es stehen u. a. zwei lehrreiche Vorträge auf der Tagesordnung. Herr Hertz-Eichenrode wird über Fragen moderner Betriebsführung sprechen und dann Herr Schilling-Neumühle über Dünnsaat und neuzeitliche Ackergeräte.

Die Mitglieder des Verbandes der Güterbeamten für Polen werden daher gebeten, zu dieser Versammlung vollzählig zu erscheinen.

30 Marktberichte. 30

Schlacht- und Viehhof Poznań.

Freitag, den 12. März 1926.

Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben, 85 Rinder, 518 Schweine, 144 Kälber, 16 Schafe, zusammen 763 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogr. Lebendgewicht (Preise loko Viehmarkt Poznań mit Handelskosten):

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 160, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 156, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 148, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgewicht 142, Sauen und späte Kastrate 130—145.

Marktverlauf: ruhig.

Dienstag, den 16. März 1926

Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 818 Rinder, 1366 Schweine, 542 Kälber, 392 Schafe, zusammen 3118 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht (Preise loko Viehmarkt Poznań mit Handelskosten):

Rinder. Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt, 100, vollfleischige, ausgemästete Ochsen von 4 bis 7 Jhren 94, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 78—80, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68. — Bullen: Vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert 92, vollfleischige jüngere 82, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 68—70. — Färsen und Kühe: Vollfleischige, ausgew. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 100, vollfleischige, ausgemästete Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 94, ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 80, mäßig genährte Kühe und Färsen 66—68, schlecht genährte Kühe und Färsen 50.

Kälber: Beste, gemästete Kälber 106—110, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 96—100, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 86—90, minderwertige Säuger 76—80.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel —,—, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 68, mäßig genährte Hammel und Schafe 58—60.

Schweine: Vollfleischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 164, vollfleischige von 100 bis 120 Kg. Lebendgewicht 156—160, vollfleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 154, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. Lebendgewicht 146—148, Sauen und späte Kastrate 130—150.

Marktverlauf: lebhaft.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 17. März 1926.

(Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.)

Weizen	37.00—39.00	Weizenkleie . . .	15.50—16.50
Roggen	20.75—21.75	Roggenkleie . . .	14 50—15.50
Weizenmehl (65% inkl. Säcke) . .	58.00—61.00	Kartoffelflocken . .	14.00—15.00
Roggenmehl I. Sorte (70% inkl. Säcke)	32.50—33.50	Getr. Rübenschnitzel	10.00—11.00
Roggenmehl (65% inkl. Säcke) . .	34 00—35.00	Seradella	20 00—23.00
Gerste	19.00—20.00	Fabrikkartoffeln . .	2.30
Braugerste, prima	21.00 - 23.00	Klee gelber . . .	80.00—100.00
Felderbsen . .	29.00—30 00	„ roter. . . .	235.00—325.00
Viktoriaerbsen . .	38.00—42.00	„ schwed. . . .	210.00—270.00
Hafer	22.00—23 00	„ weiß . . .	180.00—250.00
Blaue Lupinen . .	14.50—16.50	Stroh, lose . . .	1.70—1.90
Gelbe Lupinen . .	17.50—19.50	Stroh, gepreßt . .	2.55—2.75
		Heu, lose . . .	6.60—7.40
		Heu, gepreßt . . .	8.75—10.00

Tendenz: nicht einheitlich.

Wochenmarktbericht vom 17. März 1926.

(Wo keine näheren Angaben, ist alles nach Pfund berechnet.)

Butter 2,60. **Eier** die Mandel 2 00 **Milch** 0,32 **Quark** 0,60 **Äpfel** 0,30—0,60, **Zwiebeln** 0,35—0,40, **Rotkohl** 0,20—0,40, **Weißkohl** 0,15,—0,40, **Rote Rüben** 0,10, **Mohrrüben** 0,10—0,15, **Kartoffeln** 0 04—0,05, **Apfelsinen** 0.30—0,70, **Frischer Speck** 1,30, **Geräucherter Speck** 1,50 **Schweinefleisch** 0,90,—1,20, **Rindfleisch** 0.90—0,120 **Hammelfleisch** 0,90—1,30 **Kalbfleisch** 0,90—1,20, **Huhn** 1 50—3,50, **Ente** 4,00—4.50, 1 **Paar Tauben** 1.40, **Zander** 2,00 **Hechte** 1.50, **Bleie** 1,20, **Barsche** 1.00, **Weiße Fische** 0,50—1,00.

36	Rindvieh.	36

Beiträge der Herdbuchgesellschaft für schwarzbuntes Niederungsvieh.

Der Vorstand der Herdbuchgesellschaft (Wielkopolskie Tow. hodowlane bydła czarnobiałego niżinnego) hat in seiner Sitzung am 28. 1. folgende Beiträge für das Jahr 1926 festgesetzt: Der jährliche Beitrag für jedes in das Aufnahmebuch und Herdbuch eingetragene Stück Vieh beträgt 4 zł. Für die Lizensierung der Bullen und Kühe, Abstammung H. P. 3 zł, für die Lizensierung von Kühen ohne Abstammung W. H. P. 6 zł. Der niedrigste Beitrag der Lizensierung ist auf 30 zł festgesetzt. Züchter mit weniger als 50 Hektar zahlen die Hälfte.

Landw. Abteilung der Westp. Landw. Gesellschaft.

Wir liefern zu **Original - Fabrikpreisen sofort vom Lager Poznań:**

Düngerstreuer,
Original „Westfalia", mit Feinstreuwalze zur Kopfdüngung,

Drillmaschinen,
Original „Dehne", „Epple & Buxbaum", „Ventzki" und andere Systeme,

Hackmaschinen,
Original H e y „Pflanzenhilfe", Original „Hexe", System „Dehne",

Hackmesser
und zwar als Winkelmesser, Blattmesser, halbe und ganze A-Messer, kurz- und langstielig,

Meisselmesser,
für sämtliche in Frage kommenden Hackmaschinen, wie „Dehne", „Sack", „Pflanzenhilfe", „Hexe" usw. (273

Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Maschinenabteilung u. Reparaturwerkstatt.



Zum Preise von 50% über Posener Höchstnotiz gebe ich ab

Original Pflug's Gelbhafer,

anerkannt von der P. I. R. Verbürgt höchste Erträge auf allen Mittelböden und besten Böden, wenn sie unter Trockenheit leiden. In den zuletzt veröffentlichten D. L. G. Vorprüfungen 1920/22 stand Pflug's Gelbhafer in Prüfungen für schwere Böden **mit höchstem Ertrage an der Spitze aller Sorten.**

Original Pflug's Baltersbacher Felderbse, ausverkauft.

Muster, Sortenbeschreibung und Offerte auf Wunsch.

Dr. Germann-Tuchołka
poczta Raciąż, pow. Tuchoła. (265

Modrows

„Industrie"-Saatkartoffeln

I. Nachbau
(etwas schorfig, sonst gesund)
hat **abzugeben** [269

Dominium Golina Wielka (Langguhle),
Post und Bahnstation: **Bojanowo.**

48 JAHRE

kennt man schon in der ganzen Welt den unvergleichlichen ALFA-LAVAL-Separator, welcher

der Beginn der fortschrittlichen Milchwirtschaft

gewesen ist.

Im Laufe dieser Zeit hat der ALFA-Separator viele Nachahmer gefunden, welche aus Gewinnsucht auf verschiedene Weise versuchen, die Erfindung des **Dr. De Laval** nachzuahmen, jedoch ist es bis jetzt keinem Fabrikanten gelungen, auch nur annähernd die Vollkommenheit des ALFA-LAVAL-Separators zu erreichen. ALFA ist

der erste Separator

mit ununterbrochener Entrahmung.

Als **ältester Separator in der Welt** ist ALFA gleichzeitig **der allererste Separator,** an welchem bei Verbesserungen die **allerneuesten Errungenschaften der Technik** angewandt werden, womit er immer mehr Anhänger und Käufer erwirbt.

Zahlen sprechen für sich:

48-jähriges Bestehen $3^1/_2$ Millionen

im Gebrauch. — Ueber **1200** höchste Auszeichnungen. —

Ueber **50000** Agenturen, Büros, Abteilungen und Fabriken in der ganzen Welt.

Zu erhalten nur bei beglaubigten Vertretern, welche im Besitz von Ermächtigungen durch die Fabrik sind, oder direkt von

Tow. ALFA-LAVAL, Poznań, Wrocławska Nr. 14,

gegen Ratenzahlung oder Barzahlung. |262

Den Original ALFA-LAVAL-Separator ersetzt keine andere Maschine.

Saatgerste.

Um hochwertige, in Anbauversuchen als ertragreich erprobte Gersten, die auf modernen Reinigungsanlagen saatfertig hergerichtet sind restlos ihrer Bestimmung als Saatgut zuzuführen, geben wir zu bedeutend ermässigten Preisen ab:

Mahndorfer Hannagerste I. Absaat,
Svalöf's Goldgerste

und stehen mit bemustertem Angebot zu Diensten.

Dominium Lipie

249) Post u. Bahn **Gniewkowo,** Wielkp.

Weisse Wyandottes

Jetzt beste Brutzeit. Bruteier von meinem anerkannt guten mehrfach ausgezeichneten Zuchtstamm verkaufe zu 60 gr das Stck. Porto und Verpackung extra.

M. Kitzmann, Dąbrowy Wielkie
poczta Nowawieś wielka, pow. bydgoski. (271

Gesucht ein zirka einjähriger

Simmentaler Zuchtbulle

mit guter Abstammung.

Dominium Wapno

powiat Wągrowiec. (272

Obwieszczenia.

W tutejszym rejestrze spółdzielczymnr. 23. wpisano dzisiaj przy firmie: „Selgenauer Darlehnskassen-Verein spółdzielnia zapisana z nieogr. odpowiedzialnością Zelgniewo".

Uchwałą zebrania rady nadzorczej z dnia 6. stycznia 1926 wybrano w miejsce ustępującego Gustawa Kielhorna gościnnego Artura Müllera do zarządu spółdzielni.

Chodzież, d. 24. lutego 1926 r.

Sad Powiatowy. (243

W rejestrze spółdzielni wpisano do nr. 18 Spar- und Darlehnskasse Spółdzielnia z nieograniczoną odpowiedzialnością w Sośni.

W miejsce pastora Kurta Vossa, który zmarł, obrano członkiem zarządu gospodarza Karola Pięknego z Marjaka.

Odolanów, d. 7. marca 1926 r.

Sąd Powiatowy. (256

FRITZ SCHMIDT
Glaserei
und Bildereinrahmung.

Verkauf von Fensterglas, Ornamentglas und Glaserdiamanten.

Poznań, ul. Fr.Ratajczaka 11.

Gegr. 1884. |270

Tüchtiger Brennereiverwalter,

unverheiratet, 34 Jahre alt, evgl., gelernter Schlosser — Monteur — **sucht** ab 1. Juli 1926 Verheirateten-Stelle in Großbetrieb — Genossenschaft, mit allen Maschinen des Faches vertraut. Flockenstation, elektr., führe, soweit es möglich ist, alle Reparaturen — Neuanlagen, Verbesserungen, selbst aus. Will hiesige Stelle aufgeben durch Verheiratung. Lege besonderen Wert auf **Dauerstellung.** (255

E. Schröder, Szydłowo,
p. Trzemżal, pow. Mogilno.

Bezirks-Geschäftsführer

für größere Kreisstadt, mit landwirtschl. Kenntnissen, gebildet redegewandt, gesucht. Polnische Staatsangehörigkeit Bedingung, polnische Sprache erwünscht. Persönliche Bewerbung verbeten. Lebenslauf und lückenlose, beglaubigte Zeugnisabschriften an

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft,
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 39 I. [246

Verheirateter Gutsschmied

möglichst **mit Gesellen** zum 1. April **in Dauerstellung** gesucht.

Rentamt Sobotka, pow. Pleszew. (264

Durch die **W. I. R. Poznań** und **P. I. R. Toruń** anerkannt stehen zur **Frühjahrssaat** noch zur Verfügung:

Original P. S. G, Goldkornhafer, gelb, früh fritfliegenfest für leichten bis besseren Bodens, sehr ertragreich, gutes Korn.
Original und I. Absaat P. S. G. Gelbsternhafer, gelb mittelspät, bei zeitiger Saat mit bestem Korn, höchst ertragreich auf mehr wasserhaltenden Böden.
Original P. S. G. vierzl. Nordland Sommergerste, hervorragende Futter- u. Brennereigerste für leichte u. mittlere Böden.
Original P. S. G. Gambrinusgerste, ausverkauft.
I. Absaat P. S. G. Gambrinusgerste, Braugerste für leichte Böden mit bester Kornform.

Preis über Posener Höchstnotiz bei Original 55 %, I. Absaat 35 % } für Hafer, Braugerste, resp. Futtergerste.

Original u. I. Absaat Kl. Sp. Wohltmann
Original P. S. G Neue Industrie, fast ausverkauft
Original P. S. G. Müllers Frühe, ausverkauft
I. Absaat Müllers Frühe, fast ausverkauft
} bei Original 180 %, I. Absaat 100 %, über 1.50 zł p. 50 kg resp. die darüber hinausgehende höchste Fabrikkartoffelnotiz.

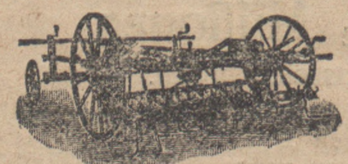
Original u. I. Absaat P. S. G. Blücher
Original u. I. Absaat P. S. G. Odenwälder Blaue
Original P. S. G. Alma
Original P. S. G. Werder ausverkauft
I Absaat P. S. G. Werder
} bei Original 160 %, bei I. Absaat 80 %, über 1,50 zł pro 50 kg resp. die darüber hinausgehende Höchstnotiz für Fabrikkartoffeln.

Original u. I. Absaat K. Sp. Silesia, bei Original = 140 %, I. Absaat 80 % zum Grundpreis. (230

Polsko-Niemiecka Hodowla Nasion T. z o. p.
Deutsch-polnische Saatzuchtgesellschaft
ZAMARTE
p. **Ogorzeliny**, pow. Chojnice (Pomorze). Telegramm-Adresse: „**Ponihona**", **Ogorzeliny.**

Fr. Dehne - Halberstadt






Drillmaschinen, Hackmaschinen

Original-Ersatzteile. (809

Anfragen und Bestellungen **schon jetzt** erbeten an

Dipl.-Ing. Paul Geschke, Inowrocław.

Tel. 345. Dworcowa 45.

Drahtzäune

Gewebe und Geflechte jeder Art, zu mäßigen Preisen empfiehlt

Drahtweberei

Józef Hesse Spadkobiercy

Łódź, Andrzeja Nr. 40. [233

Dom. Chraplewo, Post Wąsowo Kreis Nowy Tomyśl,

hat zur Saat abzugeben:

Kamekes Original Karz
„ „ **Gloriosa**
„ „ **Gratiola**
„ „ **Rubia**
214) „ „ **Goldball**

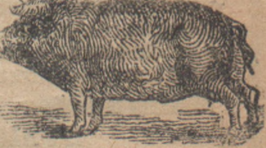
Zum Beizen des Saatgutes haben wir folgende Mittel auf Lager:

Uspulun Nass- und Trockenbeize
Germisan, Formalin (175
Tillantin und Uraniabeize
außerdem **div. Schädlingsbekämpfungsmittel.**

Posener Saatbaugesellschaft, Poznań

Tel. 6077 ul. Zwierzynieckа 13.

Altbekannte Stammzucht des großen weißen



Edelschweines

gibt dauernd ab: **Jungeber und Jungsauen** von 3 Monaten aufwärts, erstklassiges, robustes Hochzucht-material ältester reinster Edelschwein-Herdbuch-Abstammung.

Modrow, Modrowo (Modrowshorst)

811) **bei Starszewy (Schöneck), Pomorze.**

Państwowa Fabryka związków azotowych
Reichs-Stickstoffwerke
Chorzów

liefert für die Frühjahrssaison die **billigsten** Stickstoff-Düngemittel:

9 monatlicher Kredit

Kalkstickstoff, gemahlen, zu **1.60** zł für 1 kg % Stickstoff einschließlich Verpackung.
Kalkstickstoff, gekörnt, zu **1.80** zł für 1 kg % Stickstoff einschließlich Verpackung.
Ammonsalpeter (35 % Stickstoff) zu **91.0** zł für 100 kg, ausschließlich Verpackung. (184

Frei Waggon ab Fabrik.

Beratung erteilt im Gebrauch der Düngemittel **Dr. Celichowski,** Poznań, ul. Dąbrowskiego 17.

Zur Frühjahrssaat 1926

bieten wir folgende Saaten in Original resp. Absaaten an.

Roggen.

1. v. Lochow Petkuser Sommerroggen.

Weizen.

2. Hildebrands Grannen-Sommer-Weizen.
3. Hildebrands Sommer-Weizen S 30, ausverkauft.
4. v. Stieglers roter Sommerweizen.
5. Rimpaus Sommerweizen.
6. Heines Japhet Sommer-Weizen.

Gerste.

7. Hildebrands Hannagerste.
8. v. Stieglers Kaisergerste, ausverkauft.
9. Heils Frankengerste.
10. Ackermanns Danubiagerste.
11. Mahndorfer Hannagerste.
12. Heils Frankengerste.
13. P. S. G. Gambrinusgerste.
14. P. S. G. Nordlandgerste.

Hafer.

15. v. Stieglers Duppauer Hafer.
16. v. Lochows Petkuser Gelbhafer.
17. Dippes Ueberwinderhafer.
18. Svalöfs Siegeshafer.
19. Ligowo Hafer, ausverkauft.
20. Beseler Hafer.
21. P. S. G. Gelbsternhafer.
22. P. S. G. Goldkornhafer.

Erbsen.

23. Hildebrands gelbe Viktoriaerbse, ausverkauft.
24. Hildebrands grüne Viktoriaerbse, ausverkauft.
25. Gerstenbergs grüne Folgererbse.
26. Mahndorfer Viktoriaerbse.
27. Strubes grosse gelbe Viktoriaerbse, ausverkauft.
28. Classens frühe Viktoriaerbse.

Kartoffeln.

29. v. Stieglers Wohltmann 34.
30. v. Kamekes Deodara.
31. v. Kamekes Pepo.
32. v. Kamekes Parnassia.
33. v. Kamekes „Kartz v. Kameke".
34. v. Kamekes „Gratiola".
35. v. Kamekes „Goldball".
36. v. Kamekes „Gloriosa".
37. v. Kamekes Rupia.
38. v. Kamekes „Pirola".
39. v. Kamekes Hindenburg.
40. Modrows Industrie.
41. Lembkes Industrie.
42. Müllers Frühe.
43. Odenwälder Blaue.
44. P. S. G. Blücher.
45. P. S. G. Neue Industrie.
46. Klein Spieglers Silesia.
47. Klein Spieglers Wohltman.
48. P. S. G. „Werder".
49. P. S. G. „Alma".
50. Böhms „Hassia".
51. Eckendorfer gelbe und rote.
52. Frühreifender Körnermais.

I. Saatgetreide u. Saatkartoffeln bewährter ausländischer Züchter.

II. Klee-, Grass u. sämtliche and. Sämereien.

Beizmittel: als wie Uspulun (nass und trocken) Germisan, Formaldehyd u. s. w. „Planzenschutzmittel".

Posener Saatbaugesellschaft

T. z o. p.

Poznań, ul. Zwierzynieckа 13 I.

Telegramm-Adr.: Saatbau-Poznań. Tel. 60-77.

Größtes Lager von Reserveteilen in Polen.

Drillmaschinen „Polonia"

System Saxonia, die beste Universal-Drillmaschine für kleinere und grösste Besitzungen.

Pflüge,

ein-, zwei- und mehrscharige,

Kultivatoren .· Schleppen

Eggen,

Feld-, Wiesen- und Saat-Eggen,

Pflanzlochmaschinen,

2-, 3- und 4-reihig,

Düngerstreumaschinen,

Chilistreuer, zwei- und mehrreihig

Hackmaschinen

für Rüben und Getreide,

sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Związkowa Centrala Maszyn

T. A.

Poznań, ul. Wjazdowa 9.

Telegr.-Adresse: „Cemata-Poznań". — Telephon: 22-80, 22-89.

Draht- Stacheldraht glatter Draht Preisliste **Geflechte:** **A. Maennel** Nowy Tomyśl 1. (218

Wollen Sie Ihr Geflügel vor der Cholera schützen?

So wenden Sie schon jetzt das Vorbeugungsmittel **Kurasan** an. Gebrauchsanweisung liegt bei.

Frau Gärtner Tursyn p. Kcynia schreibt: Seit 3 Jahren seitdem ich Ihr Kurasan regelmäßig anwende, ist die Geflügelcholera verschwunden. Kurasan ist großartig.

1 Päckchen 2 zł, 6 Päckchen 10 zł.

Zu haben in den Apotheken, wo nicht senden wir direkt p. Nachnahme, von 3 Päckchen ab sämtliche Spesen zu unseren Lasten. **Chemisches Laboratorium Apteki „Fortuna"** 14) Fritz Bock, Poznań, Górna Wilda 96. — Tel. 25-52

Futterrübensamen

rote Eckendorfer, aus deutscher Elitesaat, anerkannt von der Izba Rolnicza Poznań, hat abzugeben und sendet Muster und Angebot auf Wunsch.

Dominium Lipie (250

Post und Bahn **Gniewkowo** (Wielkp.).

J. KADLER, vorm. O. Dümke, Möbelfabrik empfiehlt
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 36
Eingang durch den Hof 3

Wohnungseinrichtungen, Klubmöbel.

Teppiche Brücken Bettvorleger

Künstler-Gardinen
Stores
Bettdecken
Divandecken
Läuferstoffe :-: Reisedecken

Gobelins Plüsche Möbeldamaste

N. W. Drożdzewski

Aeltestes Spezial-Teppichgeschäft in Poznań (258

Telephon 5606. Stary Rynek 56 I.

Wie schon vor dem
Weltkriege
erhalten Sie
schnell und gut
jede Art
Fenster und Türen
bei 513
W. Gutsche, Grodzisk-Poznań 63
(früher Grätz-Posen).

Zu verkaufen:
Dehne Drillmaschine
4 m,
Zimmermann Drillmaschine
4 m,
Kriesel Häckselmaschine
mit Gebläse
für grosse Leistung
gebraucht in bestem Zustande.

Zu kaufen gesucht:
Dehne Drillmaschine
Rutenbreite, (231
Schrotmühle für Dampfantrieb.
Dipl.-Ing. **Paul Geschke**
Inowrocław. **Tel. 345.**

Schutz-Marke
Runkel-Samen
Criewener

Frühjahrs-Saatgut
Original Criewener Runkelsamen (gelb)
P. S. G. Original
Nordland-Sommergerste.
Kartoffeln
Original Kl. Spiegler Silesia
Kl. Spiegler Wohltmann 1. Abs.
P. S. G. Neue Industrie 1. Abs.

Anerkannt von der Wielkop. Izba Rolnicza, Poznań.

empfiehlt **Anbau-Station**
Dom. Czajcze, Kr. Wyrzysk.
Telephon: Wysoka 2. (248

Kirsches Futterrübensamen
„IDEAL" I. Absaat
von der Wielkopolska Izba Rolnicza anerkannt, Anbau **Orłowo,** hat preiswert abzugeben. (247
Posener Saatbaugesellschaft
Poznań, ul. Zwierzyniecka 13. Tel. 60-77.

ZUR SAAT!
Luzerne, Klee, Grasarten
sämtl. **Feld-, Gemüse- u. Blumensämereien**
ferner **Raffiabast, Baumwachs** und
verschiedene **Pflanzenschutzmittel**
empfiehlt (207
Aleksander Szyfter
Samen-Handlung
Tel. 3904. **Poznań, ul. Wielka 11.** Tel. 3904.
Preisverzeichnis versendet auf Wunsch.

Fischmehl Marke H. F. das Beste, das bis jetzt auf den Markt gekommen ist.
Amtliche Analyse: 68,9 % Protein und Fett, 22,5 % phosphorsaurer Kalk, 0,05 % Salz.
Gutachten u. Analyse des Herrn Dr. Celichowski von der Landwirtschaftskammer, Posen.
Ohne dieses Fischmehl ist die Viehmast unlukrativ.
Genau auf Marke und Firma achten.
Beste Empfehlungen von den Verbrauchern.
H. Fiebach, Bydgoszcz, Gdańska 35. (127

ERDMANN KUNTZE, Schneidermeister

Poznań, ulica Nowa 1, I. Etage.

Anfertigung vornehmster Herren- und Damen-Moden

Malereien modernsten Stils auf Kleider u. Schals werden angenommen.

Lager in prima englischen und deutschen Stoffen.

Moderne Frack-Anzüge zum Verleihen.

Gelieferte Stoffe werden zu erstklassiger Verarbeitung angenommen.



(260

F. PESCHKE,

Poznań, św. Marcin 21

empfiehlt sämtliche Frühjahrsartikel:

Spaten, Grabegabeln, Harken, Baumsägen, Garten- u. **Heckenscheren, Gartenmesser** usw.

ferner: (259

Wächemangeln, Wringmaschinen, mess. Port.-Stangen, Zug-u. Scheibengard.-Stangen, Porzellanringe und **Quasten, Rolloschnur, Hut-** und **Mantelhaken, X-Haken, Stoffklammern, Kleiderleisten, Hangschlösser** usw.

Grosse Auswahl in Angelgeräten.

Fettdichte

Pergament-papiere

für Molkereien usw.

B. Manke

Poznań, ul. Wodna 5

Papier- u. Schreibwaren.

Fernruf 5114. (223

Kaufe Wild, Geflügel, Gartenerzeugnisse, Butter und Eier

zu den höchsten Tagespreisen.

Offerten erbittet (186

A. Brandt, Czarnków. Tel. 7.

Zur

Frühjahrsbestellung

liefern wir als Generalvertreter prompt zu sehr günstigen Preisen und Bedingungen:

„Siederslebens“ Original Drill- und Hackmaschinen „Saxonia“, ferner:

„Gedania“ Düngerstreuer mit Rühr- u. Streuwelle.

„Sack“ Motoranhängegeräte (Pflüge u. Kultivatoren zum „Fordson“).

„Harder“ Ackerschleifen.

„Osterland“ Kartoffelpflanzlochmaschinen mit Zudeck-Apparat (Ausnahmepreis).

„Schurig“ Hackpflüge.

„Miele“ Molkereimaschinen („Neva“, „Milena“, „Juwel“).

Zur Ernte:

„Krupp-Fahr“ Erntemaschinen.

Grösstes Ersatzteillager zu allen gängigen Maschinen.

Witt & Svendsen G. m. b. H.

Danzig. (244

Die Saatzuchtwirtschaft Sobotka

pow. Pleszew (Wlkp.)

hat zur Frühjahrssaat abzugeben:

An **Saatkartoffeln:**

1. von Stieglers **Wohltmann Eigenbau** zum Preise von 120% über Posener höchste Fabrikkartoffelnotiz,
2. Original **„Kartz von Kameke“**
3. Original von Kameke's **„Pepo“** ausverkauft
4. Original von Kameke's **„Parnassia“**
5. Original von Kameke's **„Deodara“**

(2.–5.: zum Preise von 180% über Posener höchste Fabrikkartoffelnotiz.)

An **Futterrübensamen:** (221

Original **Wiechmanns Eckendorfer** (gelbe).

Bestellungen bitte ich zu richten an:

Posener Saatbaugesellschaft Poznań, ul. Zwierzyniecka 13

Telefon 60-77. von Stiegler.

Wir suchen für einen **bestempfohlenen Oberförster** (Forstverwalter) per sofort

einen neuen Wirkungskreis.

Gute Zeugnisse können beigebracht werden. Meldungen an den

Verband der Güterbeamten für Polen.

Poznań ul. Słowackiego 8. (263

T. ARLT Poznań, pl. Wolności 18

Tel. 1877 (neben Palais Royal) **Tel. 1877**

(261

Spezialgeschäft

feiner rahmengenähter Schuhwaren für Damen und Herren.

Eigene Werkstatt — Massanfertigung. Eri-Puder und Creme.

Getragene Wildleder-, Lack- und Stoffschuhe werden nach einem neuen Verfahren gereinigt.

Das einzige, nieversagende Mittel zur Bekämpfung des Unkrautes und der Schädlinge (Drahtwurm, Fritfliege)
ist

feingemahlener Stebniker Kainit.

Bestellungen für März erbeten.

Beziehen kann man ihn:
Durch alle landwirtschaftlichen Handelsorganisationen, Syndikate, Genossenschaften und geschäftlich eingestellten landwirtschaftlichen Vereine.

Gebrauchsanweisungen schickt kostenlos zu: (198

Spółka Akcyjna Eksploatacji Soli Potasowych, Lwów, pl. Smolki 5.

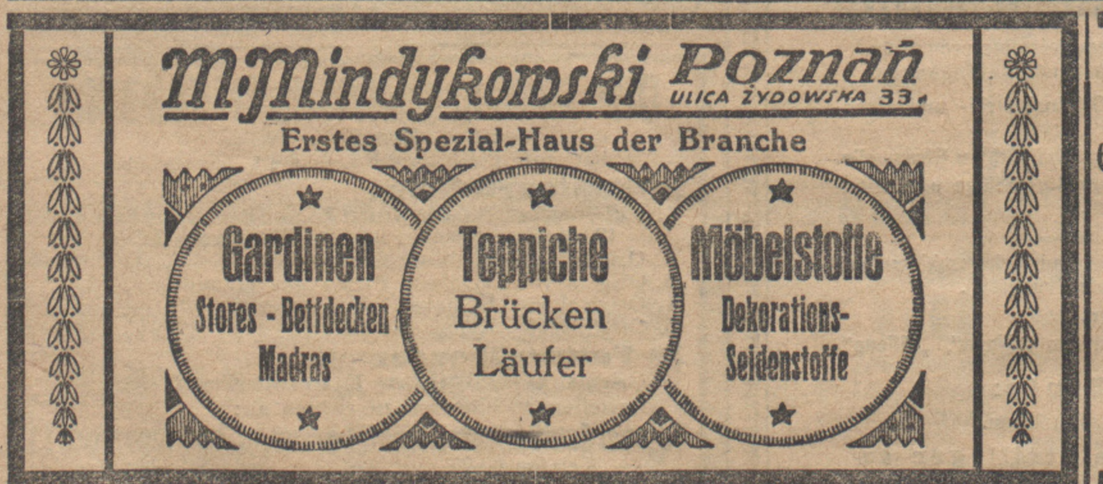
Haushaltungsschule und Pensionat
Janowitz (Janówiec), Kreis Żnin.
Unter Leitung staatlich geprüfter Fachlehrerin.
Gründliche praktische Ausbildung in Kochen, Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen. Schneidern, Weißnähen, Handarbeiten. Wäschebehandlung, Glanzplätten und Hausarbeit.
Daneben theoretischen Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen auch im Polnischen. Abschlußzeugnis wird erteilt.
Eigenes schön gelegenes Haus mit großem Garten.
Beginn des Halbjahreskursus: 8. April 1926.
Pensionspreis einschließlich Schulgeld: 85 zł monatlich. (235
Anmeldungen bis **5. April** nimmt entgegen die Schulleiterin
Erna Letzring.

Walter'sche Ackerschleifen „Original Kuttruf"
liefert sofort der Vertreter (224
H. Radtke, Inowrocław, Maschinenfabrik.



(162

Drainröhren
(4 bis 16 cm Durchmesser)
hat abzugeben (169
OTTO KROPF, Dampfziegelei,
Kowalewiec bei Pleszew (Bahnhof).



Zur bevorstehenden
Saatzeit
offeriert:
Gemüse- und Blumen-Sämereien
in nur I. Qualitätsware.
Futterrüben Eckendorfer
und andere Sorten
Futtermöhren
gelbe, weiße und rote,
Grassaaten
für Garten und Feld. (228
Bruno Hoffmann,
Samenhandlung.
Gniezno, ul. Chrobrego 35.

Alle landw. Maschinen

Pflüge, Kultivatoren und sonstige Ackergeräte, Kartoffel-Dämpf- und Lupinen-Entbitterungsanlagen. Alle landw. Bedarfsartikel: Schare, Streichbretter, Anlagen, Sohlen, Pflug- und Scharschrauben zu allen Pflügen, Alle sonstigen Ersatz- u. Zubehörteile. Treibriemen in Leder u. Kamelhaar. Gute Schmieröle und Fette liefert zu billigsten Tagespreisen ab Lager Poznań

Woldemar Günter, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6. Telephon 52-25.
Landw. Maschinen und Bedarfsartikel, Oele und Fette.

Verlag: Verband deutscher Genossenschaften in Polen T. z. Poznań, Wjazdowa 3.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Ing. agr. Karl Karzel, für den Verlag u. Anzeigen: Luise Dahlmann, in Poznań, Zwierzyniecka 13, II
Anzeigenannahme in Deutschland „Ala". Berlin SW. 19, Krausenstr. 38/39. — Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., Poznań.